

Klimaaktivisten



An: Klimaaktivisten bei der UN-Klimakonferenz
Thema: Dokument zur Verteidigungsstrategie

Ziel

Sie nehmen an der kommenden UN-Klimakonferenz teil, um für Umwelt, soziale Gerechtigkeit und zukünftige Generationen einzutreten. Sie arbeiten als Teil der wachsenden Klimabewegung, zu der Nichtregierungsorganisationen (NGOs), welche die weltweite Politik beeinflussen und Verhandlungen unterstützen, und Aktivisten gehören, die ihre Ziele gerne mit Worten und allen zur Verfügung stehenden Mitteln gewaltlos vorantreiben.

- Ihr Ziel besteht darin, ein möglichst strenges Abkommen zur sofortigen Begrenzung von Treibhausgasemissionen zu fördern, das auch den Schwächsten gegenüber gerecht und fair ausfällt. Bei der UN-Klimakonferenz in Paris im Jahr 2015 einigten sich die Verhandlungspartner darauf, die Erderwärmung auf „deutlich unter 2°C gegenüber dem vorindustriellen Niveau“ zu begrenzen und „Maßnahmen zur Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 1,5°C über dem vorindustriellen Niveau“ zu ergreifen.

Kontext

Der wissenschaftliche Konsens über das Klima ist eindeutig: Mehr als 97% der Klimaforscher sind sich einig, dass ein Klimawandel stattfindet, der in erster Linie durch menschliche Handlungen verursacht wird, die Treibhausgase verursachen wie der Einsatz fossiler Brennstoffe, und dass dessen Auswirkungen für die Zivilisation fatal sein kann.¹ Schon jetzt sehen wir die Folgen, und wir wissen: Ohne sofortige Maßnahmen zur Reduktion der Emissionen aus fossilen Brennstoffen und anderen Quellen werden die Armen, die jungen Leute heute sowie alle zukünftigen Generationen unverhältnismäßig zu leiden haben. Trotz des Widerstands anderer Gruppen wissen Sie, dass es in deren eigenem Interesse liegt, rigorose Maßnahmen zu ergreifen. Immer mehr religiöse Führer und Bürgerrechtler rufen aus ethischen Gründen zur Tat, und über eine halbe Million Menschen beteiligten sich an Demonstrationen weltweit. Mit jeder Verzögerung und fortgeführter Nutzung fossiler Brennstoffe wird die notwendige Umstellung in der uns zur Verfügung stehenden Zeit immer teurer.

Chancen

Der Klimawandel bietet der Industrie gleichermaßen Chancen wie Risiken. Der Klimawandel schafft durch Abschmelzen des Polareises einen Zugang zu den riesigen Öl- und Gasvorkommen in der Arktis. Fast ein Viertel der restlichen Gas- und Ölserven der Welt liegen in dieser Region.

Öffentliche Meinung

Glücklicherweise ist bereits die Mehrheit der Öffentlichkeit überzeugt, dass der Klimawandel real ist und durch die Handlungen des Menschen entscheidend beeinflusst wird. Die meisten unterstützen Vereinbarungen, den Klimawandel begrenzen. Aber in den meisten Industrieländern erkennt die Öffentlichkeit nicht das Ausmaß und die Dringlichkeit der Maßnahmen, und der Klimawandel nimmt eine sehr niedrige Priorität ein. Dagegen geben viele Menschen in Entwicklungsländern den reichen Nationen die Schuld am Klimawandel und unterschätzen die Rolle der Entwicklungsländer bei aktuellen und prognostizierten Emissionen.

Handlungsmöglichkeiten

Als NGOs haben Sie nicht die Macht, Politik umzusetzen oder große finanzielle Investitionen zu tätigen, um die Energieinfrastruktur der weltweiten Wirtschaft zu steuern. Aber anders als andere Gruppen müssen Sie sich nicht nach Interessensgruppen richten und können sich frei für Maßnahmen einsetzen, um den Klimawandel schnell und wirksam entgegenzuwirken. Versuchen Sie mit allen nötigen Mitteln Folgendes:

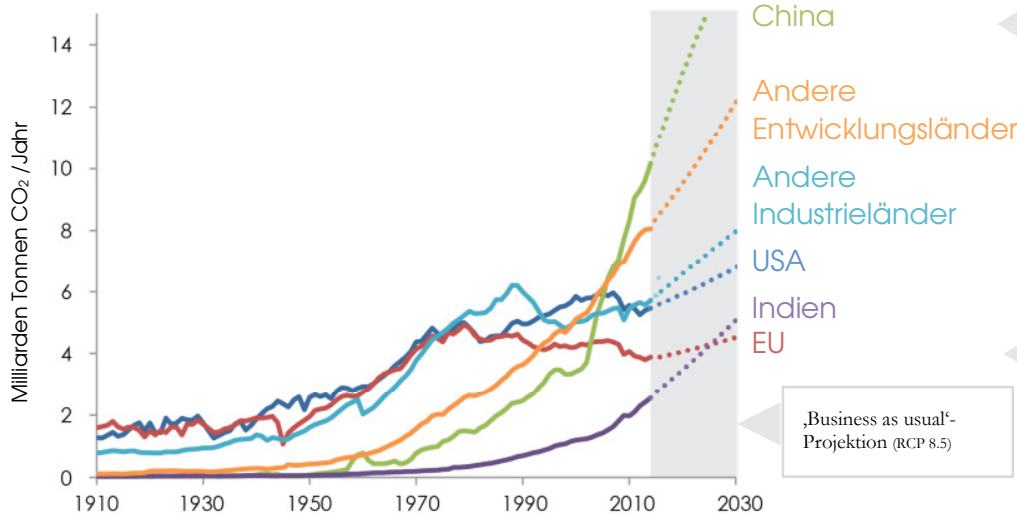
- Liefern Sie überzeugende wissenschaftliche, wirtschaftliche und ethische Argumente für Maßnahmen, die den anderen Delegierten einleuchten.
- Betonen Sie die Notwendigkeit gemeinsamen Handelns anstelle der Verfechtung von Eigeninteressen: wir alle leben auf der Erde, und ein Beitrag aller Parteien ist notwendig, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen.
- Sorgen Sie dafür, dass die Stimme der Schwächsten in jedem Land gehört wird: die Armen, die Jugend und zukünftige Generationen werden unverhältnismäßig leiden und haben doch zur Ursache des Problems kaum beigetragen. Schließen Sie sich möglichst mit anderen zusammen, die die Rechte dieser Gruppen verfechten.

¹ Cook J. 2013. The scientific consensus on climate change. *Europphysics News* 44:29-32.

Globale Situation

Die fossile Brennstoffindustrie hat ungeheuer von einer Entwicklung profitiert, die letztendlich die gesamte Menschheit bedroht. Sie besitzt Macht und Geld, mit denen sie Delegierte beeinflussen wird. Trotz dieser Macht könnte eine kreative, deutliche und wirksame Kommunikation, welche die vielfältigen wirtschaftlichen und gesundheitlichen Vorteile von Klimaschutzmaßnahmen ebenso anspricht wie die moralische Entscheidung, für die Klimaschutzmaßnahmen stehen, die Herzen und Meinungen überzeugen.

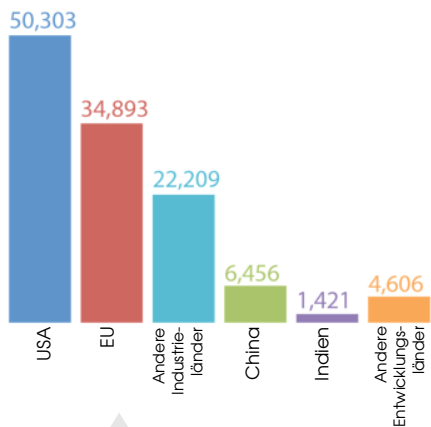
CO₂ Emissionen aus fossilen Brennstoffen und Zement



China ist weltweit der größte THG-Emittent. Ohne Maßnahmen werden sich die Emissionen der Entwicklungsländer aus fossilen Energieträgern bis 2100 mehr als verdreifachen.

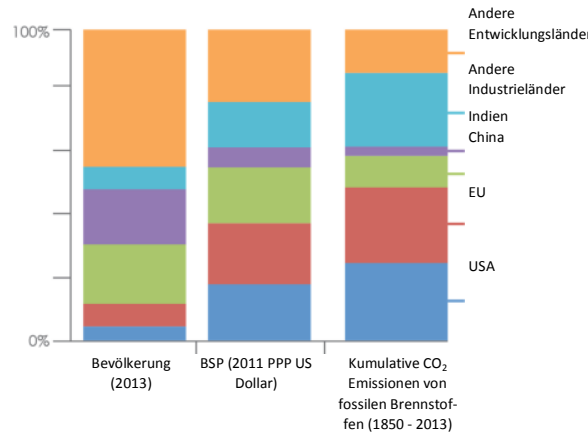
Schweden verwirklichte zwischen 1976 und 1986 eine jährliche Emissionsreduktion von 4,5% und reduzierte so seine Abhängigkeit von Öl. Frankreich und Belgien verzeichneten während dieses Zeitraums ähnliche Reduktionen. Alle anderen bedeutenden Emissionsminderungen ergaben sich durch finanzielle oder politische Krisen. Laut einem UNEP-Bericht ist eine jährliche Reduktionsrate von 3,5% extrem ambitioniert.

BIP pro Person (2011 PPP US Dollar)



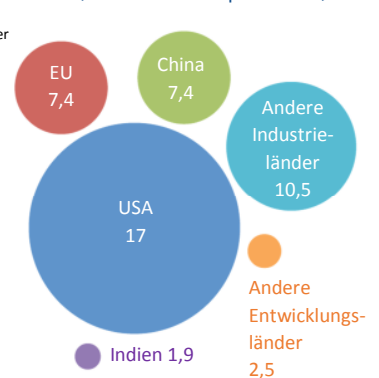
Das BIP pro Person in den **USA** ist mehr als 7,5-mal höher als in **China** und 35-mal höher als in **Indien**.

Wohlstand und Kumulative Emissionen



In **China**, **Indien** und **anderen Entwicklungsländern** leben 81% der Weltbevölkerung. Aber nur 35% des weltweiten Wohlstandes und 29% der weltweiten kumulierten Emissionen stammen aus diesen Nationen.

Emissionen pro Person 2013 (Tonnen CO₂ pro Jahr)



Die CO₂-Emissionen pro Person in den **USA**, der **EU** und **anderen Industrieländern** sind weit höher als jene in **Indien** und **anderen Entwicklungsländern**. Mit weniger als 5% Anteil an der Weltbevölkerung tragen alleine die USA 15% der globalen Emissionen bei.